

Jahresbericht 2002

des Zentrums für Testentwicklung und Diagnostik

Direktor:	Prof. Dr. Klaus-D. Hänsgen
Administration:	Tanja Läng
Wiss. Mitarbeiter:	lic.phil. Aurore Bettinville (seit April) lic. phil. Jolanda Fäh (seit Dezember) lic.phil. Sébastien Simonet lic.phil. Benjamin Spicher lic.phil. Katharina Stress lic. phil. Steve Fürst
Systemadministrator:	Maurizio Strazzeri
Unterassistenten/innen:	cand.phil. Mauro Bernasconi cand.phil. Renate Kleinsmiede cand.phil. Dorothee Loppacher cand.phil. Jürg Rieben cand.phil. Katarina Vilic cand.phil. Patrick Moser (seit November) cand.phil. Andrea Konrad (seit November)

Im Jahr 2002 konnte der Eignungstest für das Medizinstudium wiederum und nun bereits zum fünften Mal mit Erfolg durchgeführt werden. Bei einer Anfängerkapazität der vier Universitäten von insgesamt 833 Studienplätzen (Humanmedizin: 648, Veterinärmedizin: 185) lagen der CRUS im Februar 2002 Anmeldungen von 1334 Bewerberinnen und Bewerbern (Humanmedizin: 1080, Veterinärmedizin 254) für beide Disziplinen vor, was einen Anmelderekord darstellte.

Insgesamt 1033 Personen haben sich bis zur gesetzten Frist im Mai 2002 bei der CRUS zum Test angemeldet, tatsächlich angetreten sind am Testtag 973 Personen. 60 Personen haben ihre Testanmeldung zurückgezogen bzw. sind nicht zum Test erschienen – was mit den Vorjahren vergleichbar ist. 973 Personen haben auch den EMS vollständig und mit gültigem Ergebnis absolviert. Der Test fand am 5.7.2002 gleichzeitig an sieben Testorten in drei Sprachen (deutsch: Basel, Bern, Chur, St. Gallen, Zürich; französisch: Freiburg; italienisch: Bellinzona) statt.

Die Aufgaben des ZTD bestanden vor allem in

- der Adaptation der deutschen Testfassung in eine schweizerdeutsche Fassung und der Herstellung schwierigkeitsäquivalenter französisch- und italienischsprachiger Fassungen
- der Herstellung der Kandidateninformationen (Test Info) in drei Sprachen

- der Öffentlichkeitsarbeit im Vorfeld des Tests, insbesondere einer Auseinandersetzung mit mehr oder weniger unbegründeten professionellen Trainingsangeboten
- der Herstellung aller Unterlagen zur Testdurchführung und ihrer logistischen Abwicklung
- der Schulung der Testleiter und Stellvertreter und der Konstanthaltung der Durchführungsbedingungen an den Testorten in Zusammenarbeit mit den Koordinatoren
- der Auswertung der Testergebnisse und Bereitstellung von Testbescheiden
- der wissenschaftlichen Evaluation des Tests und der Abfassung eines wissenschaftlichen Berichtes und deren Aufbereitung für die Öffentlichkeit
- der Untersuchung der Prognosegüte für den Studienerfolg als Rechtfertigung des Testeinsatzes in Zusammenarbeit mit BAG und SUK.

Im November wurde ein neuer Rahmenvertrag mit der Kommission IUV als Auftraggeber des EMS-Drittmittelprojektes abgeschlossen, der alle Rechte und Pflichten des ZTD aktualisiert und in präziserer Form festhält. Damit wurde auch der Status des ZTD genauer definiert und gefestigt.

Auch in anderen Bereichen hat das ZTD seine Aufgaben gut erfüllen können. Die Projektbearbeitung auf Drittmittelbasis ist eine gute Möglichkeit, das ZTD auf dem Gebiet der Psychodiagnostik zu profilieren und über die notwendigen personellen Ressourcen zu verfügen, die auch in den Stosszeiten der Testherstellung die Aufgaben erfüllen.

- Im grössten Drittmittelprojekt, der Entwicklung des Hogrefe Testsystems wurde eine neue internetbasierte Version 3.8 fertiggestellt, die nunmehr auch auf Multimedia basierende Tests ermöglicht. Leistungstests werden auf der modernen DirectX-Plattform entwickelt und sie erfüllen damit auch alle Anforderungen hinsichtlich Zeitgenauigkeit. Insgesamt stehen mehr als 200 Tests in einer 32BIT-Fassung zur Verfügung. Frau Fäh hat die Leitung der Testerstellung übernommen und sich bereits sehr gut eingearbeitet. Erste fremdsprachige Tests (englisch, französisch, italienisch, tschechisch) öffnen das Testsystem für eine europäische Perspektive. Auch die Internetpräsentation wurde um frei recherchierbare Kataloge und eine Online-Demoversion ergänzt. Den erhöhten Qualitätsanforderungen an die Diagnostik werden wir gerecht, indem eine Stelle für Normentwicklungen geschaffen wurde (Frau Bettinville), die Normdaten aus der Praxis akquiriert und entsprechende Normen entwickelt. Wir danken den Informatikern R. Zumbrunn, J. Frossard und A. Crottet für die bewährte Zusammenarbeit bei der Programmentwicklung.
- Im Jahr 2002 wurde eine neue Forschungsgruppe gebildet (Leitung: B. Spicher). Deren Name „Q-Pro“ ist von Questionnaire-Processing abgeleitet. Durch die Bearbeitung des EMS konnte sich das ZTD umfangreiches Know-How zur Verarbeitung grosser Datenmengen mit hoher Zuverlässigkeit aneignen. Mit Q-Pro werden zugleich neue Wege beschritten, Wissenschaft und Praxis zu verbinden. Bereits im ersten Jahr konnten zwei Grossprojekte in Angriff genommen werden:
 - o Im Auftrag der SRG SSR Idée Suisse wurde eine Fragebogenerhebung bei Auslandschweizern durchgeführt. Bis Mitte September 2002 (Projektende) wurden rund 14'600 Fragebögen erfasst.
 - o Im Oktober 2002 wurde mit der Helsana Krankenversicherung eine Patienten-Zufriedenheitsbefragung realisiert. In einer ersten Welle wurden rund 46'000

Fragebögen verschickt, 10'739 wurden ausgefüllt zurückgeschickt. Die zweite Welle anfangs 2003 wird voraussichtlich rund 60'000 verschickte Fragebögen umfassen. Diese Befragung fand und findet viel öffentliche Resonanz – lässt sich über die differenzierte Analyse der Zusammenhänge von Patientenzufriedenheit und Gesundheitskosten der Frage nachgehen, ob eine zufriedenstellende Behandlung unbedingt teuer sein muss.

- Das Zentrum hat die Auswertung und Ergebnisrückmeldung der Evaluation der Lehre an der Universität Freiburg nunmehr bereits im dritten Jahr bearbeitet. Herr Simonet ist für dieses Projekt verantwortlich.
- Der Test zur Erfassung verkehrsrelevanter Persönlichkeitsmerkmale der in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) entwickelt wird, wurde in der deutschen Fassung mit der Vorlage des Handbuches abgeschlossen. Die Entwicklung einer Computerversion, die Fertigstellung der französischen und italienischen Fassung wurden abgeschlossen.

Prof. Klaus-D. Hänsgen

Publikationen:

Hänsgen K-D, Spicher B. (2002). Numerus Clausus: Finden wir mit dem «Eignungstest für das Medizinstudium» die Geeigneten? Schweizerische Ärztezeitung 2002;83(31):1653-1660.

Hänsgen K-D, Spicher B. (2002). Numerus Clausus: Numerus Clausus: le "test d'aptitudes pour les études de médecine" (AMS) permet-il de trouver les personnes les plus aptes? Bulletin des médecins suisses - 2002;83 (47) 2562 – 2569.

Hänsgen, K.-D., Spicher, B. (2002). EMS Eignungstest für das Medizinstudium in der Schweiz 2002. Mit Ergebnissen zur Prognose der Studienleistungen. Berichte des Zentrums für Testentwicklung Nr. 8.

Internet-Publikationen (<http://www.unifr.ch/ztd/HTS/normierung/normierung.htm>)

Bettinville, A. (2002). Vergleichsuntersuchung WILDE-Intelligenztest – Daten BFW Leipzig.

Bettinville, A. (2002). Vergleichsuntersuchung Normen IST-2000 – Daten Merck KgaA Darmstadt.

Bettinville, A. (2002). Vergleichsuntersuchung zur Skala cerebrale Insuffizienz (c.I.) und zum Zahlengedächtnis vorwärts (ZGV) - Daten Diakoniekrankenhaus Harz (D).

Bettinville, A. (2002). Vergleichsuntersuchung und weiterführende Untersuchungen zum PSSI - Daten Diakoniekrankenhaus Harz (D).

Referate:

Fürst, S. Eignungstest für das Medizinstudium in der Schweiz – die Sprachgruppen im Vergleich", Poster am 43. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Berlin, 23.09.2002.

Fürst, S. : Evaluation du test d'aptitudes pour les études de médecine en Suisse - Fiabilité de la prévision sur la réussite des études, Présentation à la 3ème rencontre de l'Association fribourgeoise des psychologues, Fribourg, 12.10.2002.

Hänsgen, K.-D.: Towards an integrated diagnostical approach with the Hogrefe Testsystem (Vortrag) Tagung der Internationalen Testkommission ITC in Winchester 10.-16.6. 2002

Hänsgen, K.-D.: Was leisten unsere Eignungstests – dargestellt am Beispiel des EMS. Vortrag am 43. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Berlin, 22. – 26. 9.2002.

Kurth, B. & Simonet, S. (2002). Instrumente und Verfahren zur Erfassung der Sozialkompetenz. Methodische Ansätze zur Förderung und Entwicklung von Sozialkompetenz. Vortrag gehalten an der: Oltener Fachtagungen HRM – Sozialkompetenz, Entwicklung und Nutzen. 26. September, Fachhochschule Solothurn, Olten.

Simonet, S. & Kurth, B. (2002). Methodische Ansätze zur Förderung und Entwicklung von Sozialkompetenz. Methodische Ansätze zur Förderung und Entwicklung von Sozialkompetenz. Vortrag gehalten an der: Oltener Fachtagungen HRM – Sozialkompetenz, Entwicklung und Nutzen. 26. September, Fachhochschule Solothurn, Olten.

Simonet, S. (2002). Outils modernes dans l'appréciation des capacités professionnelles: risques et opportunités. Exposé tenu lors de la : 3ème journée de rencontre de l'Association Fribourgeoise des Psychologues AFP. 12 octobre. Fribourg.

Spicher, B.: „Schwindeln Verkehrsauffällige anders?“, Poster am 43. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Berlin, 23.9.2002

Stress, K.: "Projekt zur Entwicklung eines Selbstberatungssystems", Poster am 43. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Berlin, 22. – 26. 9.2002.

Fachdienstleistungen

Hänsgen, K.-D.:

- Präsident Testkommission FSP Schweiz
- Mitglied Taskforce Psychodiagnostik der EFPPA
- Vertreter der FSP in der Internationalen Testkommission (ITC)
- Wissenschaftlicher Berater der Verlagsgruppe Hogrefe für Psychodiagnostik
- Herausgeber des Hogrefe TestSystems
- Tätigkeit als Gutachter für zwei Fachzeitschriften
- Tätigkeit als Gutachter für ein Nationalfondsprojekt und ein sonstiges Forschungsprojekt
- Betreuung einer Erhebung zur Bewerberzusammensetzung an Universität Tessin (mit G. Ghisla)

Simonet, S:

- Vorstandsmitglied beim Verband Freiburger PsychologInnen und PsychotherapeutInnen (VFPP/AFPP)
- Mitarbeit in der Kommission "Lehrevaluation" der Universität Freiburg

Spicher, B:

- Vorstandsmitglied der Schweizerischen Vereinigung für Verkehrspsychologie (VfV).
- Mitglied der Weiterbildungskommission der Schweizerischen Vereinigung für Verkehrspsychologie (VfV).
- Weiterbildungskurs "Diagnostik mit dem Hogrefe-Testsystem" im Rahmen der Weiterbildungskurse zum Hogrefe Testsystem (2 Tage).

Stress, K.:

- Vorstandsmitglied beim Verband Bernischer Psychologinnen und Psychologen